

Freiheit vom Gesetz – Römer 7

Hand aufs Herz: Passieren dir nicht immer wieder Fehler und schlechtes Verhalten? Es sind Dinge, die dein Gewissen und die Bibel sagt, dass es Sünden sind.

Du gibst dir so richtig Mühe, dass es nicht wieder vorkommt. Aber oh weh, nach einiger Zeit geschieht es wieder. Sei es auf gedanklicher Ebene oder bei negativen Handlungen.

Wir Männer haben zum Beispiel mit unreinen Gedanken und heimlicher Pornographie zu kämpfen. Es ist leider zunehmend. Frauen träumen vielleicht nach Verwöhnung von einem Wunschpartner.

Irgendwie muss man den Rank finden. Dauernd meldet sich das schlechte Gewissen und die Schuldgefühle lasten sehr.

Ganz ehrlich – sind das nicht sehr oft unsere Erlebnisse?

Da bist du aber nicht allein mit diesen Erfahrungen. Paulus schreibt offen darüber in Römer 7, wie er es persönlich erlebte. Dies geschah als Christ, denn er schreibt im vorangehenden Kapitel 6, wie er frei von der Schuld wurde und die Wiedergeburt erlebt hat.

Römer 7,15 – 24

In den Versen 1 – 6 schreibt Paulus von drei Personen. Da ist ein Ehepartner, an den die Frau gebunden ist. Daneben finden wir einen Wunschpartner, den die Frau nicht heiraten kann, weil sie an ihren Ehemann gebunden ist.

Der erste Ehepartner ist das Gesetz und die Frau, die ihm verpflichtet ist, sind wir. Der Wunsch- und Traumpartner nebenan ist Christus. Was macht man in so einer Situation?

Eine Lösung wäre, wenn der Ehemann sterben würde, dann wäre die Frau frei für den Wunsch- und Traumpartner. Aber der Ehemann stirbt einfach nicht... Eine ganz schwierige Situation.

Wir erleben, dass wir an das Gesetz gebunden sind, das uns dauernd die Fehler und Sünden aufzeigt. Wir machen «Schritt 1 bis 5» wie wir von Schuldgefühlen frei werden. Aber es funktioniert einfach nicht. Die verurteilenden Schuldgefühle werden wir nicht los. Es ist ein zermürbender Kampf. Wir sehnen uns nach Christus, aber ein Graben dazwischen trennt uns.

Gott hat uns das Gesetz nicht mit der Erwartung gegeben, dass wir es halten sollten, sondern war sich dabei voll bewusst, dass wir es brechen würden. Wenn wir es so gründlich gebrochen haben, dass wir von unserer Unfähigkeit überzeugt sind, dann hat das Gesetz seinen Zweck erfüllt. Es sollte lediglich

unser Pädagoge (Luther: Zuchtmeister) auf Christus hin sein, damit er es selbst in uns erfülle. Galater 3,24

Ich möchte festhalten, dass «das Gesetz heilig, gerecht und gut ist». (Vers 12) Doch obwohl das Gesetz heilig, gerecht und gut ist, hat es keine Kraft, dich heilig, gerecht und gut zu machen. Denn, siehst du, das Gesetz war dafür bestimmt, deine Schwachheiten, deine Sünden und deine Unfähigkeit, heilig, gerecht und gut zu sein, aufzudecken, Es ist wie ein Spiegel, der deine Maske enthüllt – deine Schönheitsfehler und Pickel. Aber du kannst nicht den Spiegel nehmen und damit dein Gesicht abreiben, um deine Schönheitsfehler zu entfernen. Denn dazu ist der Spiegel nicht da. Du musst verstehen: Ganz gleich, wie viele Gesetze du auch hältst – das macht dich nicht heilig. Nur das Blut Jesu kann das. Trotzdem ist das Gesetz gut und von Gott in seiner Funktion.

Es gibt nun die Möglichkeit, dass wir – die Frau – durch das Kreuz Christi sterben. So wird der Weg frei, dass wir mit Christus eine neue Beziehung eingehen können. (Vers 4)

Dies erleben wir als grosse Befreiung, da unser eigenes Bemühen uns zur Kapitulation gebracht hat. (Vers 6)

Das Gesetz ist grundsätzlich heilig und gut. Es zeigt die Massstäbe Gottes auf. Aber genau da beginnen unsere Schuldgefühle, weil wir das Gesetz aus uns heraus nicht einhalten können. (Vers 7)

Wir müssen dem Gesetz durch Christus abgestorben sein, wenn wir frei davon werden wollen.

Wer das persönlich erfassen und für sich in Anspruch nimmt, der kann dann sagen: «Dank sei Gott durch unseren Herrn Jesus Christus» (Vers 25)

Wir blicken dann nach Römer 8. Der Schluss von Römer 7 gehört eigentlich in den Zusammenhang von Römer 8 am Anfang. (Die Verse und Kapitel Einteilung der Bibel wurden im 3. Jahrhundert durch einen Priester gemacht. Darum sind die Einteilungen manchmal eigenartig.)

Paulus konnte in Römer 10,4 glücklich schreiben: «Christus ist das Gesetzes Ende, wer an den glaubt, der ist gerecht.»

Nun triumphiert Paulus in Römer 8,1: «So gibt es keine Verurteilung – oder Verdammung – mehr für die, die in Jesus Christus sind.»

Welch eine Wohltat: Frei von allen möglichen Verdammungsgefühlen, die uns anklagen und niederdrücken. Da steckt sonst so viele geistliche

Minderwertigkeit drin. «Man ist immer doch noch ein armer Sünder...» Wir müssen unbedingt zu mehr Christusbewusstsein durchdringen.

Wir sind dazu berufen im geistlichen Leben aufrecht zu stehen und sind nicht mehr niedergedrückte in Römer 7

Vers 2 zeigt uns jetzt, wie wir vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit werden. Man kann nicht einfach ein generelles Gesetz auflösen. Es muss durch ein anderes, stärkeres Gesetz aufgehoben werden.

- Beispiel: Taschentuch mit der Schwerkraft.
- Vögel: Sie überwinden mit ihren Flügeln die Schwerkraft solange sie leben. Wenn sie sterben, dann fallen sie auch auf den Boden.

Gegen ein generelles Gesetz anzukämpfen ist aussichtslos. Viele versuchen das immer wieder und scheitern dabei. Das gibt Enttäuschungen und Frust. Es ist etwa so, wie wenn wir ein Auto ohne Benzin schieben müssten. Ein enormer Krampf.

Wir haben aber die Möglichkeit das stärkste und wirksamste Gesetz gegenüberzustellen. Ein Gesetz kann nur durch ein anderes und stärkeres Gesetz überwunden werden.

Es ist der Heilige Geist, den auch Jesus aus den Toten auferweckt hat und genauso verhilft er uns vom Tode zum geistlichen Leben hin durchzudringen.

Das Gesetz des Geistes, des Lebens macht uns frei von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Es ist dann wichtig, dass wir «in Christus» bleiben und so vor Angriffen geschützt werden und auch aus der Kraft Gottes leben. Aber dazu haben wir ein wunderbares Kapitel, Römer 8 mit 39 Versen vor uns.

Wir wissen, dass Christus unser Leben ist. Wir glauben, dass der Geist Gottes in uns wohnt. Wir wollen ihm Raum geben und gehorsam sein.